Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort IX

Literatur- und Quellenverzeichnis XV

Einleitung:

Kapitel 1. Ursprung, Wesen und Problematik des Archidiakonates im Rahmen der kirchlichen Verfassung 1

§ 1. Der Archidiakonat älterer Ordnung und die Entstehung des Archidiakonates jüngerer Ordnung 1

§ 2. Die Archidiakone und das Dekretalenrecht 10

§ 3. Der Widerstand der Bischöfe gegen die Archidiakone 16

§ 4. Das Konzil von Trient und das Institut der Archidiakone 23

§ 5. Die Stellung der Archidiakone in nachtridentinischer Zeit, besonders in Deutschland 27

§ 6. Übersicht über die Lage der Archidiakonate in den deutschen Diözesen der nachtridentinischen Epoche 30

Abschnitt I.

Die historische Rechtsgrundlage der Kölner Archidiakonate im diözesanen Sonderrecht des Erzbistums Köln.

Kapitel 2. Die Kölner Archidiakonate im Mittelalter 37

§ 1. Ursprung und Entwicklung der Kölner Archidiakonate im Mittelalter 37

§ 2. Das mittelalterliche Kölner Synodalrecht und die Archidiakone . . 55

Kapitel 3. Die Kölner Archidiakonate unmittelbar vor dem Tridentinum 69

§ 1. Die katholischen Reformbestrebungen und das Institut der Archidiakone im Kampfe gegen die Reformation 69

§ 2. Die Reformarbeit Adolfs von Schaumburg (1547—1556) und ihre Bedeutung für die Archidiakone im Erzbistum Köln 81

§ 3. Adolfs III. Synodaltätigkeit 84

§ 4. Die Herbstsynode 1550 und ihr Ertrag für die Stellung der Archidiakone im Erzbistum Köln 94

§ 5. Das göttliche Recht der Archidiakone nach der Kölner Herbstsynode des Jahres 1550 104

Seite

§ 6. Die kölnischen Landdechanten am Ausgange des Mittelalters und in der Reformationszeit in ihrem Verhältnis zur archidiakonalen Jurisdiktionsübung 112

Kapitel 4. Der Kampf um die Durchführung der tridentinischen Reformen im Erzbistum Köln 134

§ 1. Die Ablehnung des Tridentinums in der Kölner Erzdiözese im 16. Jahrhundert 134

§ 2. Kursänderung in der Diözesanverwaltung unter Ferdinand von Bayern 148

§ 3. Strukturwandel im bischöflichen Verwaltungsapparat zu Beginn des 17. Jahrhunderts 154

Kapitel 5. Die ersten Maßnahmen und Widerstände gegen die Archidiakone 158

§ 1. Erzbischöfliche Erlasse zur Neuregelung der kirchlichen Verwaltung 158

§ 2. Ferdinands Vorgehen gegen den Soester Archidiakon 159

§ 3. Behinderung der archidiakonalen Jurisdiktion durch Laien 161

§ 4. Generalvikar und Archidiakone 166

Kapitel 6. Die Stützen der archidiakonalen Machtstellung 170

§ 1. Die Persönlichkeiten der Kölner Archidiakone 170

§ 2. Das Domkapitel und die Archidiakone 179

§ 3. Die Sicherung der archidiakonalen Rechte in den Wahlkapitulationen 188

§ 4. Territoriale und kirchenpolitische Gründe für den Fortbestand der Kölner Archidiakonate 193

Abschnitt II.

Ausbruch und Verlauf des Kampfes der erzbischöflichen Kurie gegen die Archidiakone.

Kapitel 7. Erzbischöfliche Klagen in Rom 197

§ 1. Die kölnischen Statutsberichte von 1651 und 1654 197

§ 2. Das Aufflackern des Archidiakonenstreites und die Verhandlung vor der Kongregation in Rom 200

§ 3. Die „Considerationes" der Archidiakone und der erzbischöfliche Statusbericht vom Jahre 1659 204

§ 4. Die Behandlung der Kölner Archidiakonenfrage an der Kurie . . 215

Kapitel 8. Der Statutenentwurf des Weihbischofs Stravius und der Artikel über die Archidiakone 217

§ 1. Die Vorwürfe gegen die Archidiakone 217

§ 2. Die Betonung der untergeordneten Stellung der Archidiakone . . 220

§ 3. Die Rechte der Archidiakone nach dem Statutenentwurf 222

§ 4. Die Beseitigung der archidiakonalen Unabhängigkeit 227

Kapitel 9. Der Kampf um den Stravius'schen Statutenentwurf 231

§ 1. Der Fortgang der Verhandlungen in Rom 231

§ 2 Das Schicksal des Statutenentwurfes 238

Seite

Kapitel 10. Die offiziellen Statuten der Diözesansynode von 1662 und die Kölner Archidiakone 250
§ 1. Der Charakter der revidierten Statuten 250
§ 2. Die Rechte der Archidiakone nach den offiziellen Diözesanstatuten 252
§ 3. Wertung der Synodalstatuten von 1662 254

Kapitel 11. Neue Kämpfe zwischen dem Generalvikar und den Archidiakonen 256
§ 1. Streit um das Ehedispensrecht 256
§ 2. Der Standpunkt der Archidiakone 261
§ 3. Die Klagen der Landdechanten gegen die Archidiakone 272
§ 4. Der erzbischöfliche Erlaß vom 18. November 1675 und seine Wirkung 277
§ 5. Wachsende Opposition gegen das Edikt 284
§ 6. Erzbischöfliche Gegenmaßnahmen 289
§ 7. Die Eingabe des Domkapitels an den Erzbischof zugunsten der Archidiakone 299

Kapitel 12. Der römische Prozeß 304
§ 1. Neue Verhandlungen in Rom im Jahre 1676 304
§ 2. Die Eingabe des Domkapitels an den Papst zugunsten der Archidiakone 320

Abschnitt III.

Die vier Kölner Großarchidiakonate im besonderen.

Kapitel 13. Die Archidiakonate Xanten und Soest unter brandenburgischer Herrschaft 327
§ 1. Die Stellung der klevischen Herzöge zur kirchlichen Jurisdiktionsübung und die Ansprüche der Brandenburger in Kleve-Mark während des 17. Jahrhunderts 327
§ 2. Der Archidiakonat Xanten im 17. Jahrhundert.
a) Allgemeine Verhältnisse 353
b) Die Xantener Archidiakone und ihre Amtsführung im 17. Jahrhundert 361
c) Die Lösung der Jurisdiktionsschwierigkeiten im Archidiakonat Xanten 385
§ 3. Der Archidiakonat Soest im 17. Jahrhundert
a) Allgemeine Verhältnisse 392
b) Der Soester Archidiakon Granata im Jahre 1662 396
c) Verhandlungen vor dem Nuntius 397

Kapitel 14. Die Archidiakone von Köln und Bonn in der Auseinandersetzung mit der erzbischöflichen Kurie 404
§ 1. Allgemeine Lage 404
§ 2. Der Großarchidiakonat des Kölner Dompropstes 405
§ 3. Der Großarchidiakonat Bonn 410

Seite

Abschnitt IV.

Der Ausgang.

Kapitel 15. Der Ausgang des Kampfes zwischen den Archidiakonen und der erzbischöflichen Kurie 414
§ 1. Neue Klagen des Erzbischofs im Jahre 1692 414
§ 2. Mißerfolge in Xanten 416
§ 3. Schwierigkeiten im Archidiakonat Steinfeld 418

Schluß.

Kapitel 16. Schlußwort 423